

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 34 (1947)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Die modernste Alpenstrasse Europas ist eröffnet  
**Autor:** Rappo, Bernhard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-538214>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine wöchentliche Einlage von 2 Franken wächst bei  $2\frac{3}{4}\%$  in 20 Jahren auf Fr. 2753.-. Von dieser Summe sind 673 Fr. Zins und Zinsszins. Wichtig ist, dass die einmal festgesetzte Rate regelmässig eingehalten wird.

Eine wöchentliche Einlage von  
ergibt in 5 Jahren . . . . .  
» » 10 » . . . . .  
» » 15 » . . . . .  
» » 20 » . . . . .

die Mittel in die Hände, unsere Aufträge an die Bauern, Handwerker inkl. Industrie nicht nur zu erteilen, sondern auch rechtzeitig zu bezahlen.

Wer das Sparen übertreibt, gerät in die krankhafte Sucht, im möglichst grossen Besitz

Fr. 1.—	Fr. 2.—	Fr. 5.—
Fr. 278.—	Fr. 556.—	Fr. 1392.—
» 597.—	» 1194.—	» 2984.—
» 960.—	» 1921.—	» 4803.—
» 1376.—	» 2753.—	» 6884.—

Eine monatliche Einlage von  
ergibt in 5 Jahren . . . . .  
» » 10 » . . . . .  
» » 15 » . . . . .  
» » 20 » . . . . .

Fr. 10.—	Fr. 20.—	Fr. 50.—
Fr. 642.—	Fr. 1285.—	Fr. 3 213.—
» 1376.—	» 2753.—	» 6 882.—
» 2216.—	» 4432.—	» 11 081.—
» 3176.—	» 6352.—	» 15 881.—

Wir sehen also, dass das Sparen auch beim heutigen kleinen Zinssatz Erfolg verspricht. Was aber jetzt schon gespart ist, profitiert umso rascher bei Ansteigen des Zinssatzes.

Wie manches Gute, das übertrieben zum Schaden wird, so ist es auch beim Sparen. Richtiges Sparen ist die goldene Mitte zwischen Verschwendung und Geiz. Wieviele Menschen finden Arbeit und Brot, wenn Handel und Verkehr blühen, wenn der Franken rollt! Und wieviele wertvolle Fortschritte können nicht erreicht werden, wenn knausrige Geizhälse »am Steuer« sind! Das vernünftige Sparen legt uns

seine Seligkeit zu finden. Er wird geldgierig, geizig und vergisst dabei ganz, dass Christus in seiner Bergpredigt als erste der acht Seligkeiten gepriesen hat: »Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich!« Nicht nur seiner selbst willen sparen, sondern um dem darbenden Mitmenschen helfen zu können, das erst ist der christliche Sinn des Sparens. »Ein fröhlicher Geber ist Gott lieb«, sagt treffend der Volksmund, und »Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib auch von dem Wenigen gerne«, rät die Heilige Schrift.

Erwin Knächt.

## Die modernste Alpenstrasse Europas ist eröffnet

### 1. Geographie

Wer kann diese Strasse nennen und zeigen?

— Sustenstrasse.

Welche Talschaften werden durch sie verbunden?

— Hasli- und Reusstal.

Warum darf man sie als modernste bezeichnen?

— Dem Gelände vorzüglich angepasst, breite Kehren, verhältnismässig geringe Steigungen, Entwässerung, Verkleidungen, Kunststeinpflasterung in den Kehren, Tunnels, Teer-Asphaltemischung als Belag, Ausweichstellen, Aussichtskanzeln, Brunnen, Wahrung der landschaftlichen Schönheiten.

Welche Hindernisse stellten sich dem Bau der Strasse in den Weg?

— Lawinen (besonders im Maiental), Sturzbäche, Rutschgebiete, Steinschlag, Nachschub von Material und Lebensmitteln für die Arbeiter, lange Bauzeit wegen kurzen Sommern (3—4 Monate), Material- und Arbeitermangel während des Krieges.

Warum misst man dieser Strasse so viel Bedeutung zu?

— Ringstrasse: Gotthard - Grimsel - Furka. Fremdenverkehr. In Kriegszeiten Truppenverschiebungen, Nachschub von Munition, Material und Lebensmitteln.

Kein Land hat ein so sorgfältig ausgebautes Alpenstrassennetz wie die Schweiz. Was für Verbindungen stehen im Gegensatz zur Schweiz andern Ländern zur Verfügung?

- Meere, Ströme, grosse Binnenmeere. Bemerkung: In diesem Punkte kann beliebig auf die Europa- und Weltgeographie übergreifen werden, vorzüglich auf Länder, die mit uns in Handelsbeziehungen stehen (Russland, Donauländer, Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland, England, skandinavische Staaten, Nord- und Südamerika).
- Nach Belieben können auch die Fluglinien erwähnt werden.

## 2. Wirtschaftliches

*Warum misst man dieser Strasse wirtschaftliche Bedeutung zu?*

- Eindämmung der Abwanderung aus den Alpentälern (es gibt Alpentäler mit 50 % und mehr Entvölkerung).
- Bessere Verdienstmöglichkeiten, Absatz der Produkte (Milch, Käse, Vieh, Holz, Mineralien).
- Bessere Lebensmittelzufuhr für die Bergbevölkerung. Lebensmittel aus dem Süden (Gott hard—Reusstal—Susten). Zufuhr der Ueber schüsse aus dem Bernbiet.
- Transporte aus den Südstaaten (Simplon—Lötschberg—Aaretal).

*Welche Materialien waren während der Bau- periode sehr schwer erhältlich?*

- Eisen (England, Schweden, Russland, USA., Belgien).
- Kohle (zum Brennen des Kalkes); Bezugs- länder: Ruhr, Saar, Nordfrankreich, Schlesien, Polen, Russland, England, USA.

*Was erwartet man ferner von der Sustenstrasse in wirtschaftlicher Hinsicht?*

- Förderung des Fremdenverkehrs.

*Welchen Schwierigkeiten begegnet heute noch der Warenbezug aus dem Ausland?*

- Mangel an Waren, schlechte Valuta in den kriegsgeschädigten Ländern, besonders in den besiegten Staaten.

## 3. Staatskunde

*Die Sustenstrasse kostet rund 34 Millionen Franken. Wer hat wohl für die Kosten aufkommen müssen?*

- Bund und die beteiligten Kantone Bern und Uri.

*Warum der Bund?*

- Die Sustenstrasse ist ein Werk von gesamt- schweizerischer Bedeutung (Erhaltung der

Bergbevölkerung, Landesverteidigung, Tourismus).

*Der Bund bezahlte an Bern 75 % der Kosten, an Uri sogar 90 %. Warum dieser Unterschied?*

- Bern ist finanzkräftiger. (Hier kann ein Ver- gleich zwischen den beiden Kantonen haupt- sächlich in wirtschaftlicher Hinsicht angeknüpft werden.)

*Wer hat wohl die Initiative zum Bau ergriffen?*

- Die Bevölkerung der beiden interessierten Kantone Bern und Uri.
- Touristen.

*In welchen Behörden wurde das Projekt behandelt?*

- In Bern im Grossen Rate, in Uri im Landrate.

*Warum in diesen Behörden?*

- Sie sind die Volksvertretungen.

*An welche Behörde des Bundes gelangte das Be- gehen zum Bau?*

- An den Bundesrat.

*Welches Departement befasste sich insbesondere mit diesem Projekte?*

- Departement des Innern (Bundesrat Etter).

*Welchen Behörden musste der Bundesrat das Pro- jekt unterbreiten?*

- Nationalrat und Ständerat als Vertretern des Volkes und der Kantone.

*Der volkreiche Kanton Bern hat auch nur 2 Stände- räte wie Uri und andere kleine Kantone. Warum?*

- Der Ständerat ist so in der Lage, gegenüber dem zahlenmässig stärkeren Nationalrat die Interessen der kleinen Kantone zu wahren.
- Annahme einer Vorlage durch beide Behörden ist notwendig.

## 4. Geschichte

*Unsere Alpenpässe haben in der Landesverteidi- gung von jeher eine bedeutende Rolle gespielt. Aus welchem Grunde?*

- Die Eidgenossen erkämpften sich den Gott- hard. Aelpler waren die Gründer der Eid- genossenschaft.
- Sie kämpften mit Vorliebe in den Bergen: Morgarten, Livinental.
- Kämpfe der Schwyzer und Nidwaldner, Kampf um die Alpenpässe in der Zeit des französi- schen Ueberfalles (Suwaroffs Alpenübergang).

*Im letzten Weltkrieg ist der Gedanke eines Alpen- kampfes neu aufgetaucht. Wie kam er zum Aus- druck?*

- Schaffung des Réduits. Bernhard Rappo.